

„Das Ansehen der Architektenschaft stärken“

Mit einem Gespräch mit der Sprecherin der Kammergruppe Greifswald, Ines Yitnagashaw, setzen wir die in der letzten Ausgabe begonnene Interviewreihe im Regionalteil Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Architektenblatts fort. Außerdem machen wir Sie mit drei weiteren Mitgliedern der Vertreterversammlung der Architektenkammer M-V bekannt.

Die Architektenkammer pflegt das Gespräch mit der Politik und den Verbänden im Bundesland. Lesen Sie dazu den Bericht des Geschäftsführers Martin Fischer.

Die Nominierungen zum Landesbaupreis 2014 stehen fest. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Erinnert sei an die Fachveranstaltung anlässlich des 750jährigen Bestehens der Hansestadt Anklam sowie an die noch bis zum 31. Mai mögliche Anmeldung zum „Tag des offenen Denkmals“.

Im zweiten Teil der Interviewreihe mit den regionalen Kammergruppen und ihren Sprechern stellen wir Ines Yitnagashaw vor. Ines Yitnagashaw ist als freischaffende Architektin mit ihrem Büro TANGRAM PlanWerkstatt GmbH in Greifswald tätig und seit acht Jahren Kammergruppensprecherin der Kammergruppe Greifswald.

Frau Yitnagashaw, herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl als Kammergruppensprecherin in Greifswald. Bevor wir in die Zukunft schauen, ein kurzer Blick zurück. Was hat Ihnen in der Vergangenheit als Kammergruppensprecherin am meisten Spaß gemacht?

Yitnagashaw: Vor der Neuetablierung der Kammergruppen im Herbst 2013 war ich 8 Jahre Sprecherin unserer Kammergruppe, die nicht nur Mitglieder aus Greifswald hatte, sondern auch aus dem Umfeld bis nach Usedom.

Die Arbeit als Kammergruppensprecherin hat wenig mit Spaß zu tun. Neben der Architektentätigkeit, die eigentlich schon die ganze Person fordert, Aktivitäten einer Kammergruppe zu organisieren oder zu initiieren, ist eine anstrengende Jongliererei mit eigener Zeit und eigenen Ressourcen. Ich habe, wie meine Vorgänger auch, die Erfahrung gemacht, dass es leider nur eine kleine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen gibt, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit für Kammergruppenarbeit einzusetzen. Dabei geht es bei der Kammergruppenarbeit um die wichtigste Aufgabe überhaupt – den Fokus der Öffentlichkeit auf die wichtige Rolle der Architekten im Planungs- und Bauprozess zu richten, somit das Ansehen der Architektenschaft zu stärken und letztendlich einen Teil zur Existenzsicherung beizutragen. Ich habe die Wahl als Kammergruppensprecherin



Ines Yitnagashaw | Foto: Fotoatelier Wasmund Greifswald

erneut angenommen, weil ich die Existenz von Kammergruppen in der Region für äußerst wichtig halte und es als meine Verpflichtung ansehe, die Kammergruppe am Leben zu erhalten und weiterhin als Ansprechpartner für Öffentlichkeit und Verwaltung zur Verfügung stehen möchte.

Welches waren die wichtigsten Aktionen und Erfolge der Kammergruppe Greifswald?

Yitnagashaw: Der wichtigste Erfolg unserer Kammergruppe ist es, von der Verwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald als Ansprechpartner und beratendes Gremium in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen zu werden. Letztes Beispiel hierfür ist die Beteiligung der Kammergruppe bei der Diskussion über die Neufassung des Rahmenplans

„Innenstadt und Fleischervorstadt“ im Februar dieses Jahres.

Eine Kollegin unserer Kammergruppe ist ständiges Mitglied in der städtischen Arbeitsgruppe „Energieeffizienz für private Bauherren“. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt konnte im Rahmen des Klimaaktionstages eine Plakatausstellung mit Beispielen der durch Greifswalder Kollegen geplanten und durchgeführten energetischen Sanierungen von Wohngebäuden stattfinden.

Erfolgreich waren unsere Veranstaltungen und Bustouren zum Tag der Architektur 2007 bis 2010, die reges Interesse der Greifswalder erweckten.

Mitglieder unserer Kammergruppe betreuten im Frühjahr 2010 die Projektwerkstatt „Wolkenkuckucksheim – die schwebende Stadt“ für Schüler eines Greifswalder Gymnasiums, die anschließend die Gelegenheit hatten, ihre Projektarbeiten im Vorpommerschen Landesmuseum auszustellen.

Ebenfalls im Jahr 2010 konnte wegen dem großen Engagement einer Kollegin die Kursreihe Feng Shui angeboten werden, an der regelmäßig 10 bis 15 Kollegen aus der Region teilgenommen haben.

Worin sehen Sie prinzipiell die Aufgaben bzw. Möglichkeiten einer Kammergruppe?

Yitnagashaw: Eine wesentliche Aufgabe ist die Vertretung der Architektenschaft in der Region nach außen. Als Ansprechpartner der Kommune können wir als Kammergruppe Einfluss auf regionale Planungsprozesse nehmen, insbesondere die der öffentlichen Hand.

Als Architekten, die in der Region leben und arbeiten, sind wir natürlich vertraut mit den örtlichen Gegebenheiten. Dabei der Verwaltung als beratendes Gremium mit Fachkompetenz bei wichtigen Entscheidungsfindungen, die die regionale Entwicklung betreffen, zur Seite zu stehen, trägt zudem der Stärkung des Ansehens unserer Berufsgruppe bei. Nicht zuletzt hat die Kammergruppenarbeit den angenehmen Effekt des Erfahrungsaustausches und der kollegialen Unterstützung der Mitglieder untereinander.

Es gibt ja für die Amtsführung der Kammergruppensprecher keine Normen und damit liegen Ihrer Meinung nach, die zentralen Aufgaben in der Funktion des Sprechers?

Yitnagashaw: Im Wesentlichen sind es Aufgaben wie das Bündeln und die Weitergabe von Informationen. Darüber hinaus stehe ich als Ansprechpartner nach außen zur Verfügung und versuche anfallende Aufgaben an die Kammergruppenmitglieder zu verteilen: Im Prinzip bedeutet es die Koordination von Aufgaben und

Aktionen der Kammergruppe, denn das Gelingen von Aktionen hängt immer auch vom Zutun der einzelnen Mitglieder ab.

Gibt es schon konkrete Pläne für neue Projekte?

Yitnagashaw: Zunächst einmal gilt es, die Institution „Kammergruppe“ erneut mit Leben zu erfüllen. Durch die aus meiner Sicht kontraproduktive Diskussion um die Legitimität von Kammergruppen und Kammergruppensprechern in der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern war unsere Kammergruppenarbeit nahezu zum Erliegen gekommen.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres müssen unter Berücksichtigung der Interessen der Kammermitglieder gemeinsam Schwerpunkte und Ziele der Kammergruppenarbeit abgesteckt werden. Dazu wünsche ich mir ein größeres Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit in der nächsten Zeit sehe ich in der Beteiligung an der Diskussion und Meinungsbildung über Erhalt und Entwicklung von sozialen Stadträumen, angesichts der aktuellen Auseinandersetzungen in Greifswald über Abriss und Weiternutzung des Areals Brinkstraße 16/17 und des Bürgerprojekts „Stralsunder Straße 10“.

Die Architektenkammer im Gespräch mit Politik und Verbänden



Für die CDU-Landtagsfraktion: Wolfgang Waldmüller MdL, Dietmar Eifler MdL, Bernd Schubert MdL. | Foto: Dr. Christian Anders

Die Architektenkammer hat auch zu Beginn des Jahres 2014 wieder aktiv das Gespräch mit Akteuren aus Politik und Verbänden gesucht. Neben dem Besuch diverser Netzwerkveranstaltungen aus Anlass des Jahreswechsels gab es folgende Gespräche:

CDU Landtagsfraktion

Am 25. Februar 2014 traf die Architektenkammer (Präsident Herr Brenncke, Geschäftsführer Herr Fischer, Justitiar Prof. Irmiler) Vertreter der CDU Landtagsfraktion im Schweriner

Schloss. Im Verlauf des Gesprächs wurden verschiedene berufspolitische Themen angesprochen. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die bevorstehende Novellierung der Landesbauordnung für Mecklenburg-Vorpommern. Seitens der Architektenkammer betonte Präsident Joachim Brenncke, dass die Berechtigung zur Bauvorlage ausschließlich den planenden Berufen vorbehalten sein muss. Nur so sei auch in Zukunft eine ausreichende Qualifikation und ein angemessener Verbraucherschutz gewährleistet. Weitere Themen waren das barrierefreie

bzw. barrierearme Bauen, das nach übereinstimmender Auffassung aller Gesprächspartner eine wichtige Gestaltungsherausforderung für die Zukunft sein wird. Gesprochen wurde schließlich auch über die Herausforderungen der Energiewende und energieeffizientes Bauen.

Eckhardt Rehberg MdB

Ein weiteres Treffen gab es am 27. Februar 2014 in der Geschäftsstelle der Kammer mit dem Bundestagsabgeordneten Eckhardt Rehberg, der Vorsitzender der CDU-Landesgruppe M-V ist. Hier wurden gemeinsam interessierende Sachverhalte aus dem Themenbereich Planen und Bauen beraten. Darüber hinaus ging es um die Einladung der Bundeskanzlerin zum geplanten Bundesarchitektentag 2015, der in Hannover stattfinden soll. Außerdem wurden allgemeine politische Themen besprochen.

Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern

Mit Michael Thomalla, geschäftsführendes

Vorstandsmitglied des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern, und dem Leiter der dortigen Kommunalen Beratungsstelle, Arp Fittschen, gab es am 4. März 2014 ein Gespräch zu Fragen der Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern. Einigkeit bestand darüber, dass es viele gemeinsame Interessenspunkte, aber auch gemeinsame Herausforderung in der Vermittlung der Baukultur gibt. Hier könnten beispielsweise einfach gestaltete Wettbewerbe auf kommunaler Ebene für kleinere Bauvorhaben gemeinsam beworben werden. Auch das Thema der Energiewende betrifft gemeinsame Interessen. Das Gespräch zu beiden Themen, dann mit konkret vorbereiteten Sachverhalten und Positionen, soll im Herbst 2014 fortgesetzt werden.

Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern

Am 17. Februar 2014 trafen sich Kammerpräsident Joachim Brenncke und der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-

Vorpommern, Bernd Fischer, und der Pressesprecher, Herr Weitendorf, in Rostock. Schwerpunkt war das Ausloten von Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei gemeinsam interessierenden Themen. Insbesondere ging es um mögliche Synergien zwischen guter Baukultur und der Entwicklung des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern. Beide Gesprächspartner waren sich darüber einig, dass eine Symbiose aus Landschaft und Baukultur ein Erfolg versprechender Tourismusmagnet ist. Zur Unterstützung von Baukultur und Tourismus wird derzeit ein erstes gemeinsames Buchprojekt mit dem Arbeitstitel „Moderne Architektur und Tourismus“ erörtert. Als Zukunftsthema wurde seitens der Architektenkammer die erforderliche Etablierung einer baubezogenen „Dachmarke M-V“ angesprochen. Hierzu sollen weitergehende Erörterungen im Herbst 2014 erfolgen.

■ **Martin Fischer**

.....
Geschäftsführer der Architektenkammer M-V

Nominierungen zum Landesbaupreis 2014

Am 10. Juli 2014 wird der vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, der Architektenkammer M-V und der Ingenieurkammer M-V ausgelobte Landesbaupreis zum neunten Mal verliehen. Das Preisgericht begutachtete innerhalb von zweieinhalb Tagen vom 26. bis 28. Februar 2014 die eingereichten Unterlagen aller Bewerber. In diesem Zeitraum reiste das Preisgericht, bestehend aus neun stimmberechtigten Juroren, zu ausgewählten Projekten und besichtigte diese vor Ort.

Folgende Projekte sind für den Landesbaupreis in die engere Wahl genommen und somit nominiert worden:

In der Kategorie „bis 1.000.000 Euro Bau- summe“:

- Scheunentrio, Neubau von drei Wohnhäusern, Ostseebad Prerow
- Sanierung und Modernisierung Derz'sches

- Haus, Mühlenstraße 48 in Güstrow
- Neubau Bühne in der Evangelischen Schule Dettmannsdorf
- Neubau Eingangspavillon Gerhart-Hauptmann-Haus in Kloster auf der Insel Hiddensee
- Wohlfühlhaus, Errichtung eines kleinen „Wellness-Hauses“ in Nakenstorf
- Haus Schmela, Umbau und Instandsetzung eines alten Bauernhauses in Fincken

In der Kategorie „ab 1.000.000 Euro Bau- summe“:

- Sanierung Olthofsches Palais – Welterbebegegnungsstätte in Stralsund
- „Duett“ Warnemünde – Neubau eines Wohnhauses mit 6 Wohneinheiten in Rostock/Warnemünde
- Neubau Kunstmuseum Ahrenshoop, Ostseebad Ahrenshoop
- Schlosspark Hohenzieritz – Wiederherstellung

- des historischen Parks, Hohenzieritz
- Neubau Gläserne Molkerei Dechow
- Gesamtausbau Friedrich-Loeffler-Institut Insel Riems, Greifswald/ Riems
- Ersatzneubau Drehbrücke, Inselstadt Malchow

Wir beglückwünschen die Nominierten und wünschen weiter viel Erfolg!

Vertreter im Profil

Die neuen Mitglieder der 4. Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Uwe Jannsen

Ich freue mich, bei der Vertreterversammlung mitwirken zu dürfen. Dabei hoffe ich, dass ich im Interesse der Architektenschaft des Landes ein wenig meine Erfahrungen aus dem Bereich des staatlichen Hochbaus einbringen kann. Ein besonderes Anliegen ist mir das Berufsbild des Architekten: Als Spezialist für das Ganze sollte er sich mit den heute anstehenden gesellschaftlichen Themenstellungen – vom bezahlbaren Wohnraum bis hin zur Energiepolitik – auseinandersetzen.

Dipl.-Ing. Uwe Jannsen
Architekt
Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 9-11
19053 Schwerin



Foto: Arppe

Enno Meier-Schomburg

Ich möchte mich einsetzen für:

- die berufliche Weiterbildung, vor allem für die Landschaftsarchitekten im Land;
- den Themenbereich Baukultur der Architektenkammer, vor allem für die historischen Gutsanlagen und Herrenhäuser mit ihren Parkanlagen;
- den Kontakt zwischen der Architektenkammer und der Kammergruppe Mecklenburgische Seenplatte.

Dipl.-Ing. Enno Meier-Schomburg
Freier Landschaftsarchitekt (bdla)
Verdiring 6a
17033 Neubrandenburg



Foto: Fotohaus Wotin, Neubrandenburg

Rajko Radbruch

Ich möchte mich für die Weiterentwicklung des Sach- und Fachverbandes der Architektenschaft durch qualifizierte Fortbildungsangebote einsetzen. Die gerechte Honorierung für die geleistete Arbeit ist ebenfalls eine Aufgabe in der Vertreterversammlung, für die ich mich einsetzen möchte. Als zentrales Thema sind auch der Erhalt und die Schaffung von Förderprogrammen zu sehen. Das sichert Arbeitsplätze und schafft durch Gebautes regionale Identität. Architekturqualität und Planungskultur hat oberste Priorität.

Dipl.-Ing.(FH) Rajko Radbruch
Landschaftsarchitekt
StALU Mecklenburgische Seenplatte
Abt. 3 Integrierte Ländliche Entwicklung
Neustrelitzer Straße 120
17033 Neubrandenburg



Fachgespräch zur Stadtentwicklung als Beitrag der Baukulturdebatte in MV

Für den Besuch des Fachgesprächs zu Fragen der Stadtentwicklung anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt Anklam soll nochmals geworben werden. Der Termin ist der 14. Mai 2014, der Beginn 12.00 Uhr und der Ort ist die Nikolaikirche in der Nähe des Marktplatzes. Der inhaltliche Bogen wird von Fragen der Urbanität in unseren Städten heute, über Be-

trachtungen zur energetischen Stadtsanierung bis zur Wirkung von Impulsvorhaben durch Events gespannt und mit Betrachtungen zu aktuellen, das künftige Stadtbild der Hansestadt prägenden, Bauvorhaben gekoppelt. Die Antworten sollen über den Bezug zu Anklam hinaus allgemeingültige Anregungen für die Entwicklung kleiner und mittelgroßer Städte mit Beginn des

21. Jahrhunderts vermitteln. Die Teilnahme wird für Mitglieder der Architektenkammer M-V als Fortbildungsveranstaltung mit 3 Fortbildungsstunden anerkannt. Über eine rege Beteiligung freuen wir uns!

■ Lutz Braun

Vizepräsident der Architektenkammer M-V

Stadtspaziergang durch das Petrierviertel in Rostock



Blick von der Warnow auf das Petrierviertel mit neuen Wasserläufen | Foto: Reinhard Löffler

Die Kammergruppe Rostock lädt am 7. Mai von 17.00 bis ca. 20.30 Uhr zu einem Stadtspaziergang durch das Wohngebiet „Petrierviertel“ ein. Treffpunkt ist am Haupteingang des Verlagsgebäudes der Ostseezeitung, Richard-Wagner-Straße 1a.

Anliegen ist es, die langjährige Planung des Quartiers an der Warnow sowie zukünftige Projekte im Rahmen einer Fachdiskussion vorzustellen. Die städtebauliche Erschließung des Areals ist weitestgehend abgeschlossen und

die Gestaltung des Uferparks befindet sich in Vorbereitung. Darüber hinaus sind die ersten Hochbauten fertiggestellt und bezogen worden. Weitere Projekte sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Architekten und Bauherren werden Sie durch das „Petrierviertel“ führen, ihre Projekte vorstellen und Antworten auf Ihre Fragen geben. Abschließend werden Sie die Möglichkeit haben, in lockerer Runde mit der Baugruppe „Die Bröcker“ ins Gespräch zu kommen.

Mitveranstalter des Spazierganges sind die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH ge-

meinsam mit der Wohnungsgenossenschaft WARNOW Rostock-Warnemünde e.G. Interessierte sind herzlich zum Spaziergang

eingeladen und können daran ohne Voranmeldung teilnehmen.

Tag des offenen Denkmals 2014

Anmeldungen noch bis zum 31. Mai möglich



Eigentümer von historischen Bauten können ab sofort ihre Objekte zum Tag des offenen Denkmals am 14. September anmelden. Die Anmeldung erfolgt im Internet unter www.tag-des-offenen-denkmals.de oder schriftlich bei der Stiftung. Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

Der diesjährige Denkmaltag wird sich mit dem Motto „Farbe“ einem wahren Universalthema widmen. Die farbliche Gestaltung von Bau-, Kunst- und Bodendenkmalen sowie Gärten und Parks ist seit jeher ein wesentlicher Aspekt für ihre Erschaffer gewesen. Farben prägen unsere Wahrnehmung von Objekten entscheidend. Sie haben einen hohen Symbolwert, schützen die Oberflächen und sie wirken bis in unser Innerstes. Deshalb ist der zielgerichtete Umgang mit ihnen wichtig für alle Denkmalpfleger, Restauratoren,

Denkmalbesitzer, Archäologen und Handwerker.

Weitere Informationen zur bundesweiten Aktion und zum Motto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Schlegelstr. 1, 53113 Bonn, Tel.: 0228/9091-440, Fax: 0228/9091-449, E-Mail: denkmaltag@denkmalschutz.de oder im Internet unter www.tag-des-offenen-denkmals.de.

Die Kammer bietet: Mitgestaltungs-Chance für Kurzentschlossene!

Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern wird am 5. April 2014 wählen, und zwar: den Ehrenausschuss, den Schlichtungsausschuss, den Sachverständigen- und Fortbildungsausschuss, den Wettbewerbsausschuss sowie den Vorstand. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre. Wählbar sind alle Mitglieder der Kammer. Eine ausführliche Wahlbekanntmachung und das Formular für Kandidaten finden Sie im Februarheft – auf Anfrage sendet Ihnen die Geschäftsstelle gerne ein Formular per E-Mail zu.

Wahlvorschläge müssen vorrangig in der

Geschäftsstelle eingereicht werden. Die Geschäftsstelle wird bis 4. April 2014 um 14 Uhr besetzt sein. Ganz besonders Kurzentschlossene können auch noch während der Sitzung der Vertreterversammlung am 5. April kandidieren, und zwar bis zum Aufruf des Tagesordnungspunktes „Wahlen“. Dann muss der Wahlvorschlag allerdings direkt beim Vorstand abgegeben werden, denn die Geschäftsstelle ist am 5. April geschlossen. Die Vertreterversammlung wird im InterCity Hotel am Schweriner Grunthalplatz (direkt am Bahnhof) stattfinden.

Für Kurzentschlossene bleibt also noch ein

wenig Zeit, zu kandidieren. Gestalten Sie die Zukunft unserer Berufe mit – die Kammer freut sich über Ihre Kandidatur!

Mitteilung des Versorgungswerkes Sachsen

An dieser Stelle möchten wir Sie auf die Mitteilung „Wechsel der Geschäftsführung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen – Frau Huck tritt nach mehr als 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit ihren Ruhestand an“ im Regionalteil der Architektenkammer Sachsen auf Seite 34 aufmerksam machen.

Agenda

Termin	Ort	Veranstalter & Thema	Hinweise
08.04.2014 17.15 – 18.45 Uhr	Universität Rostock, Ulmenstraße 69, Haus 1, Raum: 224	„Der Raum als Pädagogische Kategorie“	Referent: Prof. Dr. Michael Göhlich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg); Die Veranstaltung ist kostenfrei und ohne Voranmeldung, Informationen unter www.zlb.uni-rostock.de ; E-Mail: zlb@uni-rostock.de
16.04.2014 18.00 – ca. 20.00 Uhr	Hochschule Wismar; Philipp-Müller-Straße 14, Haus 7a, Raum 1.106	„Nachhaltige Eventarchitektur oder der Kampf gegen weiße Elefanten“ – Eine Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Wismarer DIAlog“	Referent: Reto Ray, Architekt, Nüssli AG, Zürich. Die Veranstaltung ist kostenfrei und ohne Voranmeldung, Informationen unter www.fg.hs-wismar.de
23.04.2014 18.00 – ca. 20.00 Uhr	Hochschule Wismar; Philipp-Müller-Straße 14, Haus 7a, Raum 1.106	„ON – Die nächste Generation des Sitzens“ – Eine Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Wismarer DIAlog“	Referent: Dr. Hans-Joachim Wahlen, Entwickler von Stühlen, Wilkhahn, Bielefeld; Die Veranstaltung ist kostenfrei und ohne Voranmeldung, Informationen unter www.fg.hs-wismar.de
25.04.2014 11.00 – 18.00 Uhr	Hochschule Neubrandenburg	Fachtagung: „Barrierefreies Planen und Bauen – Tourismus für alle! Zukunft barrierefrei gestalten“	Kosten: 75 EUR bei Überweisung bis zum 14.04.2014 (inkl. Tagungsunterlagen und Verpflegung); Anmeldung bei Wahlkreisbüro B´90/Grüne unter Tel: 0395 5639038 oder E-Mail: constantin.trettler@gruene-fraktion-mv.de , Informationen unter www.jutta-gerkan.de/ft-barrierefrei ; Anerkennung durch die AK M-V: 4,5 Fortbildungsstunden

Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 11 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 10.03.2014.